

Bachelor-Seminar im Wintersemester 2018/19

Erfinderkarrieren

Bewerbung:

Die Bewerbung läuft **ab sofort bis 27. Juli 2018** formlos über:

I-bwl7@uni-wuerzburg.de.

Hierzu muss eine Präferenzliste mit drei der weiter unten aufgeführten Themenbereiche, eine aktuelle Notenbescheinigung und gegebenenfalls eine Übersicht über die angemeldeten Klausuren per E-Mail an

I-bwl7@uni-wuerzburg.de eingereicht werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Das Seminar findet auf Deutsch statt, ein Großteil der Literatur ist jedoch in englischer Sprache.

Eckdaten:

Eintägige Blockveranstaltung plus Einführungsveranstaltung, 5 ECTS-Punkte

Dozent: Prof. Dr. Thomas Zwick

Voraussichtliche Termine:

- | | | |
|------------------|-------------------|----------------|
| • Mi, 31.10.2018 | 16:00 – 17:00 Uhr | Einführung |
| • Do, 17.01.2019 | 09:00 – 17:00 Uhr | Präsentationen |

Hinweis:

Für eine Leistungserbringung ist eine Anwesenheit an allen Veranstaltungstagen erforderlich.

Prüfungsform:

Seminararbeit + Präsentation + Diskussion

Themen der Seminararbeiten (und damit gleichzeitig der Präsentationen) sind:

1	<p>Unter vergleichbaren Erfindern sind die Leistungsunterschiede auffallend hoch (Lotkas Gesetz)</p> <p>Auch in Erfindergruppen mit sehr ähnlichen Mitgliedern, tragen nur wenige Gruppenmitglieder zum Gruppenerfolg bei, während viele Erfinder kaum Erfolge haben. Wie wird diese „Konzentration des Genies“ gemessen und erklärt?</p> <p>Derek de Solla Price (1986): Little Science, Big Science ... and Beyond, Columbia University Press.</p> <p>Weiss, Lillard (1982): Output Variability, Academic Labor Contracts, and Waiting Times for Promotion, Research in Labor Economics, edited by Ehrenberg, 5,157-188.</p>
2	<p>In welchem Alter sind Erfinder am produktivsten?</p> <p>Haben Erfinder ihre „besten“ Erfindungen bereits am Anfang ihrer Karriere? Wie verhält es sich mit der Anzahl der Erfindungen über den Karrierezyklus?</p> <p>Levin, Stephan (1991): Research Productivity over the Life Cycle: Evidence for Academic Scientists, American Economic Review 81(1), 114-132.</p> <p>Dietz, Bozeman (2005): Academic Careers, Patents, and Productivity: Industry Experience as Scientific and Technical Human Capital, Research Policy 34(2), 349-367.</p>
3	<p>Sind Erfinder an anderen Anreizen interessiert als andere Beschäftigte?</p> <p>Erfinder interessieren sich im Vergleich zu anderen Angestellten vielleicht weniger für Geld als für Anerkennung, Macht oder eine interessante Tätigkeit. Wie sollten Unternehmen ihre Erfinder zur Höchstleistung antreiben?</p> <p>Sauermann, Cohen (2010): What Makes them Tick? Employee Motives and Firm Innovation, Management Science 56(12), 2134-2153.</p> <p>Ederer, Manso (2013): Is Pay for Performance Detrimental to Innovation? Management Science 59 (7), 1496-1513.</p>
4	<p>Wer meldet Patente an?</p> <p>Patenterfolge konzentrieren sich auf kleine Bevölkerungssegmente und ändern sich über die Zeit. Lassen sich aus deskriptiven Patentdaten Gründe für Patenterfolge finden?</p> <p>Frietsch, Haller, Funken-Vrohling, Grupp (2009): Gender-specific patterns in patenting and publishing, Research Policy 38(4), 590-599.</p> <p>Ejermo, Jung (2014): Demographic patterns and trends in patenting: gender, age, and education of inventors, Technological Forecasting and Social Change 86, 110-124.</p>

<p>5</p>	<p>Die Rolle von Diversität in Organisationen für die Innovationsleistung ihrer Mitarbeiter</p> <p>Belegschaften mit unterschiedlichen Typen können innovativer sein. Diversität ist aber keine Garantie für den Erfolg eines Unternehmens bei Forschung und Entwicklung. Was sind die hemmenden Faktoren der Diversität?</p> <p>Oestergaard, Timmermans, Kristinsson (2011): Does a different view create something new? The effect of employee diversity on innovation, Research Policy 40, 500-509.</p> <p>Mayer, Warr, Zhao (2016): Does employee treatment and workforce diversity impact corporate innovative efficiency? Discussion Paper North Carolina State University.</p>
<p>6</p>	<p>Einfluss von Persönlichkeitsmerkmalen auf die Erfinderproduktivität</p> <p>Durch Persönlichkeits- und Fähigkeitstests können wir die zukünftige Erfinderproduktivität zusätzlich zu ändern im Lebenslauf bekannten individuellen Eigenschaften erklären. Welche Tests sind besonders aussagekräftig?</p> <p>Almlund, Duckworth, Heckman, Kautz (2011): Personality Psychology and Economics, NBER Working Paper 16822. National Bureau of Economic Research, Cambridge, MA.</p> <p>Zwick, Frosch, Hoisl, Harhoff (2017): The power of individual-level drivers of inventive performance, Research Policy 46, 121-137.</p>